

Öffnet Kinderhospiz jetzt bald?

Von unserem Redaktionsmitglied

Michaela Roßner

UDENHOFEN. Die Spezialbetten und die liebevoll gestalteten Zimmer im Kinderhospiz „Sterntaler“ in Dudenhofen bleiben weiter leer: Bei einem Termin gestern im rheinland-pfälzischen Sozialministerium ist von vier ambulanten Kinderhospizdiensten und dem Hospiz-Förderverein aber eine „Zielvereinbarung“ erarbeitet worden, die Grundlage bieten soll für die künftige Kooperation. Gut zwei Wochen haben die Beteiligten nach Auskunft aus Mainz Gelegenheit, das Papier mit ihren jeweiligen Trägern durchzusprechen.

Beteiligt werden sollten neben dem „Sterntaler“-Trägerverein mit seiner Vorsitzenden Ursula Demmer der Ökumenische Kinderhospizdienst des Diakonischen Werks in Mannheim, der Ambulante Kinderhospizdienst Rhein-Neckar in Ludwigshafen (er wird vom Deutschen Kinderhospizverein in Olpe getragen), „Kidi“ – die Kinderhospizarbeit vom Diakonischen Werk Heidelberg sowie der Hospiz-Dienst Karlsruhe. Die Fächerstadt liegt zwar außerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar,

Kinderhospiz „Sterntaler“ in Dudenhofen

■ Der Förderverein für das Kinderhospiz gründete sich im Jahr **2002** in Mannheim.

■ Langwierig gestaltete sich die Suche nach einer passenden Immobilie. **2007** kaufte der Förderverein die Neumühle in Dudenhofen, ein historisches Anwesen, das zuletzt gastronomisch genutzt wurde.

die „Sterntaler“ im Kern betreut, soll aber eingebunden werden, weil von einem Einzugsbereich von bis zu 300 Kilometern ausgegangen wird. „Spätestens Mitte Oktober soll eine Entscheidung fallen“, erklärt eine Sprecherin des Ministeriums. Alle Beteiligten vereinbarten gestern, sich noch nicht zu Details zu äußern. Demmer sprach auf Nachfrage nur von einem „guten Verlauf“ und dass sich ein Weg abzeichne.

Wie berichtet, hat der „Sterntaler“-Verein bereits eine Kooperation mit dem Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis abgeschlossen. Allerdings widmet der sich aus-

■ Am **21. März 2009** feierten über 2000 Menschen mit dem „Sterntaler“-Team und Helfern den Abschluss des ersten Umbauabschnitts.

■ Drei Pflegeplätze gibt es – doch die **Betriebserlaubnis** steht bisher aus.

■ **Infos im Internet** unter www.kinderhospiz-sterntaler.de

schließlich der Betreuung von erwachsenen Menschen. Zusammenarbeit wurde allein auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Ausbildung von ehrenamtlichen Helfern beschlossen.

Scheck über 15 000 Euro

In Dudenhofen soll das erste Kinderhospiz in Rheinland-Pfalz eröffnet werden. Bei der Genehmigung des Betriebs legen Krankenkassen und Behörden den allgemeinen Hospizgedanken zugrunde – dass nämlich sterbende Menschen so lange als möglich zu Hause und von Ehrenamtlichen betreut werden sollen. Auch wenn sich das Kinderhospiz in

erster Linie als Ort versteht, der Familien mit schwer kranken Kindern einen vorübergehenden Tapetenwechsel und Entlastung bei der Pflege anbieten soll, wird dieser Grundgedanke auch auf das „Sterntaler“-Haus übertragen. Ausdruck findet er in der Rahmenvereinbarung zwischen den Kostenträgern und Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz: Sie sieht vor, dass stationäre Hospize – von denen es bisher nur solche gibt, in denen Erwachsene betreut werden – mit einem ambulanten Dienst zusammenarbeiten. Sie müssen einen Kreis von 15 oder mehr qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeitern in ihren Reihen haben, die mindestens ein Jahr dabei sind. „Sterntaler“ bietet zwar seit einigen Jahren selbst anerkannte ambulante Pflege für schwerstkranke kleine Patienten an. Allerdings mit zuletzt elf Mitarbeitern, die diese Formalie erfüllen würden.

Heute hat das Team um Ursula Demmer indes uneingeschränkt Grund zur Freude: Die Aktion Weltkinderhilfe kommt zu Besuch – und bringt einen Scheck in Höhe von 15 000 Euro mit.